

IG Metall ficht Betriebsratswahl an

Die Liste der Vorwürfe gegen die Geschäftsführung von Tesla ist lang

Die IG Metall ficht die Betriebsratswahl bei Tesla an. Dafür hat sie am Mittwoch einen Beschlussantrag zur Feststellung der Unwirksamkeit der Wahl im März eingereicht. »Der Eindruck, dass die Wahl bei Tesla durch Drohungen beeinflusst wurde, ist zu schwerwiegend, als dies nicht gerichtlich zu klären«, erklärte Christiane Benner gleichentags. Die Kollegen im Werk wie die Kandidierenden für den Betriebsrat hätten faire Wahlen verdient, »ohne das Gefühl, für ihre Entscheidungen möglicherweise im Anschluss bestraft zu werden«, so die Erste Vorsitzende der IG Metall.

Über Monate hinweg sei den Beschäftigten bei Tesla vermittelt worden, eine Entscheidung für die IG Metall sei eine Entscheidung gegen Tesla und hätte Konsequenzen für die Zukunft des Werks und ihrer Arbeitsplätze. So sei nur der unternehmernahen Liste Leuchtwerbung an der Fassade des Tesla-Werks gestattet worden. Dieselbe Aktion der IG Metall-Liste dagegen sei sofort unterbunden worden. Vorgesetzte hätten Anstecker mit der Aufschrift »Giga Ja, Gewerkschaft Nein« verteilt und verlautbart, dass es mit der IG Metall weniger Geld gäbe. Auch vor unmissverständlichen Aufforderungen an die Belegschaft hätten sie nicht zurückgeschreckt, wie zum Beispiel: »Ich kann euch nur raten, nicht die rote Liste zu wählen.«

»Eine solche Attacke auf die demokratische Mitbestimmung wie bei Tesla habe ich als Gewerkschafter nie zuvor erlebt«, erklärte Jan Otto, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. »All ihre Macht haben Elon Musk und die deutsche Tesla-Geschäftsführung eingesetzt, um diese Betriebsratswahl in ihrem Sinne zu steuern.« Damit dürfe kein Konzern durchkommen. Er machte zugleich deutlich, dass juristische Auseinandersetzungen für die IG Metall keine Priorität hätten, sondern die kollektive Durchsetzung von besseren Arbeitsbedingungen im Betrieb.

Die IG-Metall-Liste »Tesla Workers GFBB« erhielt bei der Wahl nach vorläufigem Ergebnis 13 der 37 Sitze und ist damit die zweitstärkste Kraft im Gremium. Gegen sie war die Liste »Giga United« angetreten, die die restlichen 24 Plätze errungen hatte. (sk)

<https://www.jungewelt.de/artikel/519864.schikane-von-gewerkschaftern-ig-metall-ficht-betriebsratswahl-an.html>